



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

Evangelisch-Lutherische
Matthäuskirchgemeinde
Leipzig Nordost



Gemeindebrief

Juni – Juli 2021



Zum Titelbild

1.Sam 18, 9 Und Saul sah David scheel an von dem Tage an und hinfort.

Immer häufiger höre ich es jetzt, wenn ich Gemeindegliedern begegne – keine Sorge, ich bin geimpft! Das ist eine gute Nachricht, und ich freue mich auch wirklich über alle, die mir das mit frohen und erleichterten Gesichtern erzählen. Das bringt uns in zaghafte Schritten einer neuen Normalität entgegen und während ich diese Zeilen schreibe, sind wir in Leipzig mit der Inzidenz erstmalig wieder unter die 50-er Marke gesunken. Wir können es nun hoffentlich wieder wagen, nach und nach das Gemeindeleben wieder zu beleben, und ich freue mich schon sehr darauf, wenn die Pfarr- und Gemeindehäuser wieder beginnen durch die Gruppen und Kreise mit Leben gefüllt zu werden.

Gleichzeitig merke ich, dass dieses „ich bin geimpft“ auch ein bisschen piekst. Ich noch nicht. Ist das schon der viel diskutierte Impfneid? Wenn ich in mich hineinhöre, merke ich es vielleicht ein bisschen auch, aber viel stärker ist da noch etwas Anderes. Zu Beginn der Pandemie hatte ich den Eindruck, dass der Lockdown zwar dazu geführt hat, dass viel zu viele Menschen sehr einsam und isoliert waren, aber auch, dass es eine gemeinschaftliche Erfahrung gab, die auch verbunden hat. Das scheint sich jetzt zu verändern. Es gibt die, denen endlich wieder Möglichkeiten offenstehen, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben und diejenigen, für die das bleibend schwierig ist – für Familien mit Kindern, für die es noch keinen Impfstoff gibt, für Menschen, die aus gesundheitlichen Gründen nicht geimpft werden können. Ist da Neid nicht durchaus eine nachvollziehbare Reaktion? Wie geht das,

dass wir nicht sauer wie eine Zitrone vor Neid werden?

Neid. Jemand hat etwas, das ich nicht habe, aber gerne hätte. Zunächst scheint der Neid zutiefst menschlich zu sein. Gleich bei dem ersten Geschwisterpaar der Bibel Kain und Abel tritt der Neid auf und dies geht bekanntlich nicht gut aus. Dabei ist gerade diese Geschichte ein spannendes Lehrstück über den Neid. Gott sieht das Opfer von Abel an – und Kain ist neidisch, fühlt sich zurückgesetzt, fühlt sich nicht gesehen. Warum Gott auf Abels Opfer und nicht auf Kains schaut, sagt die Bibel nicht. Dazu gibt es viele Interpretationen. Eine eines niederländischen Theologen finde ich sehr spannend: Gott sieht hier auf den Jüngsten. Schließlich kann man nur zur selben Zeit in eine Richtung schauen. Nirgendwo steht, dass Abel ein besseres Opfer als Kain dargebracht hätte. Kain war mit seinem Opfer bei Gott also nicht in Ungnade gefallen. Vielleicht war das Kains eigene Interpretation des Nicht-von-Gott-gesehen-werdens. „Und ach“, schreibt Nico ter Linden weiter „hätte Kain doch nur mit Gott mitgeschaut, dann hätte er seinen Bruder gesehen. Man kann nun mal nicht vor Gottes Angesicht erscheinen, ohne ein Auge auf seinen Nächsten zu richten.“

Lasst uns gegenseitig mit unserer Freude über neue Freiheiten und auch mit der Sorge über das, was noch schwer ist, im Blick behalten, damit die Blicke nicht scheel werden untereinander und vor Gottes Angesicht.

*bleiben Sie behütet!
Herzlich Ihre Simone Berger-Lober*

Liebe Matthäuskirch-Gemeinde,

an dieser Stelle darf ich mich als Ihre neue Leiterin des Gospelchors vorstellen. Ich komme gebürtig aus Espoo in Finnland. Mein Kirchenmusikstudium habe ich dann aber in Oulu im Norden Finnlands begonnen. Nach einem Studienaustausch mit Halle eröffnete sich mir die Möglichkeit, dort mein Studium an der Kirchenmusikhochschule weiterzuführen. Außerdem konnte ich schon während meines Studiums eine Stelle als Kantorin in der Kirchengemeinde Leipzig-Marienbrunn beginnen, wo ich mit viel Freude arbeite. Schon in meinem Studium habe ich immer auch sehr gern an Pop- und Gospelprojekten teilgenommen. Deswegen bilde ich mich seit letztem September im Rahmen einer Weiterbildung „Populärmusik“ an der Kirchenmusikhochschule weiter. Seit April studiere ich als Masterstudentin außerdem „Chor- und Orchesterleitung“ in Halle.

Ich habe jetzt schon viel Spaß an den Proben in eher ungewöhnlicher digitaler Form und freue mich dann natürlich auch sehr hoffentlich bald richtige Chorproben mit allen Sängern zu erleben!



Inkeri Hannonen

Gemeindefest - Bergfest mit Gemeindeversammlung

Das Gemeindefest in diesem Jahr möchten wir als Bergfest gestalten. Wir sind mit verschiedenen Schwierigkeiten über den Berg, so hoffen wir. Denken Sie nur, na – an, ja richtig, die



Gedächtniskirche und die Bauaufgaben damit. Und die Farbe an der Wand in der Kirche heißt auch Berggrün.

Den anderen Berg aus dem letzten Jahr und seinen Namen erwähne ich lieber nicht. Vielleicht können wir ja erleichtert feiern zu Schuljahresende und Be-

Erinnerung an das Gemeindefest 2019

ginn der Urlaubsreisezeit. Wir planen auch so konkret, damit es im günstigen Fall zum Fest schnell losgehen kann. Also herzliche Bitte: Markieren Sie sich das Datum 17. Juli ab 14:30 in Schönefeld.

Damit der Kontakt zwischen Gemeinde und neuem Kirchenvorstand unterstützt

wird, wollen wir auch Berichte aus der Arbeit sowie Fragen und Anregungen an die Verantwortlichen ermöglichen. Wir als Mitarbeiter vermuten, dass einige neue Elemente der letzten Monate im Gemeindeleben weiter ihre Bedeutung behalten. Helfen Sie uns, was hat Ihnen in den letzten Monaten gut getan?

Ein richtiges Gemeindefest wäre so schön. Hoffen Sie mit, beten Sie mit!



Abschied Heidrun Ritter

Als Kirchenvorstand und Mitarbeiterkolleg/inn/en hätten wir gern mit Frau Ritter noch einmal offiziell Abschied gefeiert und einen Gruß und Segenszuspruch aus dem Gottesdienst weitergegeben, war sie doch über 26 Jahre bei uns beschäftigt. Sie berichtete im April-Mai Gemeindebrief des letzten Jahres schon von ihren Plänen. Für viele hier in Thekla, Mockau und Schönefeld war sie das Gesicht unserer Kirchgemeinde. Jetzt ist sie schon viele Monate nicht mehr da und die Coronaeinschränkungen setzen sich fort, so dass ein offizieller und persönlicher Gruß weiter kaum möglich sein wird. Wir wollen ihr wenigstens unseren Gruß über den Gemeindebrief in die große Runde schicken: Liebe Heidrun, mögt ihr gesegnet sein als Familie mit Kindern und Enkeln und mit allem, was euch am Herzen liegt.

*Im Namen der Kirchvorsteherinnen und Mitarbeiterinnen
Konrad Taut*



Vom Baufortschritt in der Gedächtniskirche

Wieder ist eine Etappe geschafft. Wo ich diesen Artikel schreibe, wird gerade das Gerüst



aus der Mitte im Kirchenschiff entfernt. Es war nötig für die Installation der Lampen und den Deckenanstrich. Nicht ganz objektiv sein kann ich mit meinem Reden von der Beleuchtung. Ich habe sie noch nicht ohne Einrüstung von unten gesehen und doch verstrahlte sie schon eine wunderschöne Atmosphäre. Die Maler mussten auch mit dem Altarraum fertig werden. Jetzt trifft zum ersten Mal das Crèmeweiß, Berggrün und das sparsame Gold aufeinander. Ich kann mir fast nicht vorstellen, dass Sie nicht auch begeistert sein werden.



Unerfreulich ist eine Verzögerung bei dem Fußbodenasphalt, der statt der DDR-Terrazzoplatten eingebracht wird. Ob die Firma rechtzeitig liefert? Nach den Gottesdiensten in Schönefeld haben wir schon öfter die Kirche punktuell besichtigt. Für die ganz Neugierigen werden wir das weiter ermöglichen.

Ihr Konrad Taut

Arbeitseinsätze und Frühjahrsputz

Danke den vielen Mitwirkenden, damit es auch auf unseren Grundstücken Frühling werden konnte.

In anderen Jahren haben wir meist von drei Aktionen in Thekla, Mockau und Schönefeld berichtet. In diesem Coronafrühling habe wir von vielen Einzeltaten zu erzählen, große Gruppen sind ja nicht möglich.

Zuerst und besonders nachdrücklich ist hervorzuheben die Beräumung des ehemaligen Mockauer Friedhofs in der Samuel-Lampel-Straße.

Volkmar Maul sowie Herr Brandt haben viel Sperrmüll beseitigt, den wohl Anwohner auf dem Grundstück abgeladen hatten.

Ein Passant sprach Herrn Maul an: Hier liegt meine Mutter begraben. Von unserer Seite soll das Ärgerliche nicht zu viel Raum bekommen, mehr Dank anklagen, die drei haben einen unschönen Zustand beseitigt. Gott sei Dank.

Der Kirchenvorstand hat in seiner letzten Sitzung nun doch für reichlich tausend Euro eine weitere Absperrung einsetzen müssen.

Auch auf anderen Grundstücken ist einiges gelaufen: Elvira und Roland Dittmar haben in der Mockauer Kirche weiteren Schmutz von den Bauarbeiten für die Kirchenfenster entfernt. Gabriel, Renate Queitsch-Neuhaus und Herr Groschwitz haben die Böschung vor der Gedächtniskirche vorangebracht. Diese vielen kleinen Schritte haben für mich etwas Trotziges. Es geht trotz aller Kontaktbeschränkungen in der Gemeinde weiter.



#hoffnungstüten

Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen schenken kleine Hoffnungsträger

In der Woche vor Ostern verschenkten Gemeindepädagog*innen des Ev.-Luth. Kirchenbezirks Leipzigs kleine Hoffnungsträger an Kinder und Erwachsene. Unter dem Motto „Hoffnung entdecken – teilen – wachsen lassen“ wollte die Aktion Groß und Klein, Alt und Jung eine Freude bringen und auf die Osterbotschaft hinweisen.



Neben zwei Postkarten und einem Text war in den Tüten auch ein Stück Straßenmalkreide zu finden. Damit war die Einladung verbunden, Hoffnungsbilder auf den Gehwegen, vor Kindergärten und Schulen zu malen. Diese wurden unter #hoffnungstüten in den sozialen Medien geteilt. Die Postkarten in den Tüten sollten zu Hoffnungskarten werden. Versehen mit einem kleinen Gruß bestand die Möglichkeit, diese an Menschen zu versenden als kleines Zeichen, das sagt: „Ich denke an dich. Du bist nicht allein.“

Die grünen Hoffnungstüten waren an vielen Kirchen und Gemeindehäusern im ganzen Stadtgebiet Leipzig zu finden. Auch in unserem Gemeindegebiet konnten sich Menschen vom Zaun an der Mockauer Kirche oder am Pfarrhaus Schönefeld eine Hoffnungstüte mitnehmen und so Hoffnung wachsen lassen.



Ich bin getauft ...

Ursprünglich wollten wir im März 2021 Taufferinnerungsgottesdienst feiern. Das ging leider nicht. Also schrieben wir alle Kinder per Post an mit der Frage: Erinnerst du dich noch an deine Taufe? Wir baten die Familien an dem Sonntag, die Taufkerzen zur Erinnerung anzuzünden, den Kindern von ihrer Taufe zu erzählen und sie zu segnen.

Einige Kinder schickten per Mail ein Bild von ihrer Taufkerze, das wir an dieser Stelle in einer Collage veröffentlichen. Zu sehen sind die Bilder mit einem Impuls zur Taufe auch auf unserem YouTube-Kanal in dem kurz&gott-Video #42 „Gestärkt. Taufferinnerung“. Vielleicht haben Sie Lust, mal reinzuschauen.

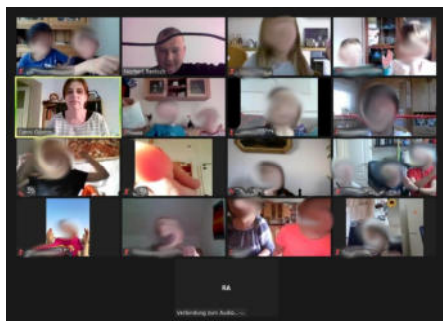
5 x 30' – Ostern für Kids digital – ein Rückblick

Gemeinsam mit der Kirchgemeinde Taucha-Dewitz-Sehls und Plaußig-Hohenheida aus unserer Region starteten Norbert Rentsch (Gemeindepädagoge dort) und ich das Projekt *5x30'-Ostern für Kids digital*. Wir trafen uns in der Karwoche täglich mit Kindern von 5 bis 12 Jahren und Eltern in der Zeit von 17.30 bis 18.00 Uhr im Zoom-Chat, um jeden Tag einen Teil der Passionsgeschichte zu hören. Danach ging es in zwei separate „Breakout-Rooms“, um dort zu basteln und über das Gehörte zu reden.

Jedes Kind hatte im Vorfeld ein Päckchen mit Materialien bekommen. An jedem Nachmittag wurde ein Umschlag aus dem Päckchen geöffnet. Der Inhalt war jeweils von den Kindern passend zum Thema herauszuholen. Beginnend mit dem Einzug Jesu in Jerusalem gingen wir der Frage nach: Wie begrüßt man sich heute? Wie zur Zeit Jesu? Wie in Corona-Zeiten? Natürlich durfte der kreative Teil, das Basteln eines Esels an dem Tag nicht fehlen. An den nächsten Tagen sprachen wir über das Abendmahl, den Verrat des Judas und über Kreuzigung und Auferstehung. Das Thema Abendmahl wurde am Gründonnerstag in einem Zoom-Gottesdienst vertieft und gefeiert. Hier kam bei vielen das selbstgebackene Brot, das als Rezept in der Tüte zu finden war, zum Einsatz.

Am Ostersonntag bestand für alle Kinder, natürlich auch für alle anderen Gemeindekinder, die Möglichkeit, beim Spaziergang mit der Familie, im Pfarrgarten Schönefeld eine Ostertüte zu suchen.

Conni Gramm



Frauenzeit – eine Rück- und Vorschau

In der letzten Frauenzeit am 16.04.2021 ging es um das Thema *Freundschaften unter Frauen – gibt es das wirklich?* Fragen wie: „Was machen Freundschaften unter Frauen aus?“ und „Verändert sich die Bedeutung von Freundschaft in verschiedenen Lebensphasen?“ wurden dabei mit in den Blick ge→

→ nommen. Anhand der Geschichten von der Frau am Jakobsbrunnen (Joh 4) und der Geschichte der beiden Frauen Ruth und Noomi (Buch Ruth) näherten wir uns zunächst dem Thema Frauenfreundschaften in biblischer Zeit. Anschließend gab uns die Jacobs-Studie *Freunde fürs Leben* von 2014 einen Einblick zum Thema Freundschaft aus heutiger Sicht. Nach diesen ganzen Einblicken sprachen wir über unsere eigenen Erfahrungen mit Freundschaften unter Frauen. Manche hatten eine beste Freundin schon seit der Schulzeit. Die Veranstaltung fand im digitalen Raum per Zoom statt.

Die nächste Frauenzeit soll wieder analog stattfinden. Wir laden daher für **Freitag, 18.06.2021, um 19.30 Uhr in den Pfarrgarten Schönefeld** ein. Das Thema soll sein: Herzlich willkommen! Wir, Marieke Wolf und ich, freuen uns auf Euer Kommen. Jede Frau, jung und älter, ist herzlich willkommen. Es wäre schön, wenn ihr euch kurz per Mail bei mir anmelden würdet: cornelia.gramm@kirche-leipzig-nordost.de oder per Telefon 0151-26282683.
Conni Gramm

„Ein Gottesdienst - zwei Wege“

Am Sonntag, den 18. April 2021 haben wir einen Gottesdienst der besonderen Art gefeiert: wir haben gemeinsam im Pfarrgarten in Schönefeld begonnen und uns auf das Thema – Unglaublich – eingestimmt. Es ging um die Geschichte vom zweifelnden Thomas. Nach den Begrüßungsworten von Pfn. S. Berger-Lober und einem kleinen Anspiel von Conni und Manuela konnten wir, die wir im großen Kreis mit ausreichend Luft und Abstand dastanden, dann entscheiden: Predigt im Pfarrhaus oder 'Unglaubliches' im Pfarrgarten erleben. Wir (meine Familie und ich) haben uns für die wirklich toll vorbereiteten Stationen im Freien entschieden. Da konnten wir z.B. in einem Bild mehreres gleichzeitig entdecken (ein Kelch & zwei Gesichter,...) oder wir haben zusammen überlegt, was wir nicht sehen können und es dennoch gibt (die Kinder haben nur Positives benannt - wie heißt es doch so schön: „werdet wie die Kinder!“). Zum Glück hatten wir gutes Wetter und den großen Garten, sodass es eine entspannte Atmosphäre war. Zum Schluss hat sich die Gemeinde nochmal im großen Kreis versammelt, ein Lied gesungen und den Segen empfangen. Vielen Dank für diese so kinderfreundliche und abwechslungsreiche Variante des Gottesdienstes, die auch Raum bot, mit den gegebenen Impulsen eigenen Gedanken-Wegen nachzugehen. Gerne wieder so!!!

Sophia Lehmann

Weltgebetstag 2021 - Herzlichen Dank allen Spendern!

Den Weltgebetstag trotz Pandemie nicht vergessen – das war uns wichtig und so haben wir erfolgreich Formen gefunden, in unserer Gemeinde diese schöne, weltumspannende Tradition zu pflegen. Der online-Gottesdienst auf unserer Webseite wurde erstaunlich zahlreich „besucht“ und wir haben in Echtzeit eine stimmungsvolle Andacht in der Mockauer Stephanuskirche gefeiert. Ganz besonders freuen wir uns aber über die große Spendenbereitschaft zur Unterstützung von Projekten zur Förderung von Frauen und Mädchen in Vanuatu und weltweit. Wir haben in den Gottesdiensten im Februar und März insgesamt 374,60€ gesammelt und an das Weltgebetstagskomitee überwiesen. HERZLICHEN DANK allen, die dazu beigetragen haben!

*im Namen des Vorbereitungsteams des Weltgebetstages
Dr. Karola Michaelis*

Gruppen und Kreise

Bitte informieren Sie sich vorab darüber, ob die hier optimistisch geplanten Veranstaltungen stattfinden können!

aktiv in der Matthäusgemeinde

Bibelgesprächskreis in Mockau:	Mittwoch, 23. Juni und 14. Juli	(GMo)	19:30
Bibelgesprächskreis in Thekla:	Mittwoch, 09. Juni und 14. Juli	(PfTh)	16:00
Bibeltalk:	Donnerstag, 17. Juni und 15. Juli	(PfSf)	19:30
Gesprächskreis „Lichtblick“:	Donnerstag, 10. Juni und 08. Juli	(PfTh)	19:30
Gesprächskreis Schönefeld:	Donnerstag, 24. Juni (Johannistag)	(PfSf)	19:00
After Six:	Freitag, 11. und 25. Juni, 09. und 23. Juli	(PfTh)	18:00
Strickcafé für Jung und Alt:	montags	(PfSf)	16:00

Frauenzeit:	Freitag, 18. Juni <i>(siehe Seite 6 und 7)</i>	(PfSf)	19:30
Frauenkreis:	Montag, 07. Juni und 05. Juli	(PfSf)	14:00
Frauenfrühstück:	Mittwoch, 02., 06. und 30. Juni, 14. und 29. Juli	(PfTh)	09:30

Seniorentanz:	mittwochs	(GMo)	14:00
Seniorenkreis Schönefeld:	Donnerstag, 03. und 17. Juni 01., 15. und 29. Juli und 12. August	(PfSf)	10:00
Seniorenkreis Mockau / Thekla:	Dienstag, 01. und 22. Juni, 13. Juli und 10. August	(GMo)	14:30

Geburtstagsbesuchsdienst Schönefeld:	Freitag, 25. Juni	(PfSf)	14:30
Besuchsdienst Mockau:	nach Absprache	(GMo)	09:30
Besuchsdienst Thekla:	nach Absprache im SZ-Oelsnitzer Str.2		

Treffpunkte: (TSf)-Turmzimmer Kirche Schönefeld, Ossietzkystraße 41 / Ecke Zeumerstraße
(KMo)-Kirche Mockau, Kieler Straße 13/15, (GMo)-Gemeindehaus Mockau, Kieler Straße 51 Hofgebäude
(PfSf)-Pfarrhaus Schönefeld, Ossietzkystraße 39, (PfTh)-Pfarrhaus Thekla, Cleudner Straße 24

Kirchenmusik

Spatzenchor 3-6 Jahre:	mittwochs	(PfSf)	16:15
Kurrende-Einstieg ab 1. Klasse:	mittwochs	(PfSf)	17:15
Sing Your Song für Konfis:	dienstags	(PfSf)	17:30
Gospelchor Little Light of L.E.:	mittwochs (www.gospelchorleipzig.de)	(GMo)	19:30
Gemeindekantorei:	montags	(GMo)	19:30
Kleine Kantorei:	dienstags	(GMo)	20:00
Seniorenkantorei 67+:	montags	(GMo)	17:00
Kinderflötenkreis:	dienstags	(PfSf)	16:30
Anfänger (neu):	dienstags nach Absprache	(PfSf)	
Instrumentalkreis:	dienstags	(GMo)	19:00
Bläserkreis:	donnerstags	(TSf)	19:00

Kinder und Jugend

Krabbelkreis 0-3 Jahre:	montags	(PfSf)	09:30
Mäusekreis 4-6 Jahre:	mittwochs	(PfSf)	17:15
Christenlehre 1.-3. Klasse:	mittwochs	(PfSf)	16:15
Christenlehre 4.-6. Klasse:	dienstags	(PfSf)	15:45
Konfirmanden 7. Kl.:	dienstags	(PfSf)	16:30
Konfirmanden 8. Kl.:	dienstags	(PfSf)	18:00
Junge Gemeinde:	dienstags	(PfSf)	19:00

Offener Treff „Füreinander-Miteinander“ Gespräche, Themen und soziale Beratung donnerstags von 15:00-16:00 Uhr im Pfarrhaus, Ossietzkystr. 39, mit folgenden Themen:

03.06.2021	Plaudern
10.06.2021	mein wichtigster Besuch
17.06.2021	Was war am 17. Juni?
24.06.2021	Johannistag
01.07.2021	Plaudern
08.07.2021	kleiner Urlaub, großer Urlaub
15.07.2021	Sommerlieder
22.07.2021	mit Frau Simone Berger-Lober
29.07.2021	mit Frau Cornelia Gramm
05.08.2021	Plaudern







Gottesdienste und Veranstaltungen



Jahreslosung 2021: *Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!*
Lukas 6,36

Monatsspruch Juni 2021: *Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.*
Apostelgeschichte 5,29



Beachten Sie bitte die Abstandsregeln sowie die Maskenpflicht!

06. Juni	1. Sonntag nach Trinitatis		
Schönefeld	9:00	Abendmahlsgottesdienst 	<i>Pfr. i.E. M. Löffler, Ktrn. M. Vorwegk</i>
Thekla	10:30	Predigtgottesdienst 	<i>Pfr. i.E. M. Löffler, Ktrn. M. Vorwegk</i>

13. Juni	2. Sonntag nach Trinitatis		
Schönefeld	9:00	Predigtgottesdienst 	<i>Pfr. K. Taut, Ktr. C. Otto</i>
Mockau	10:30	Abendmahlsgottesdienst 	<i>Pfr. K. Taut, Ktr. C. Otto</i>

20. Juni	3. Sonntag nach Trinitatis		
Schönefeld	9:00	Predigtgottesdienst 	<i>Pfrn. S. Berger-Lober, Ktrn. M. Vorwegk</i>
Thekla	10:30	Abendmahlsgottesdienst 	<i>Pfrn. S. Berger-Lober, Ktrn. M. Vorwegk</i>

24. Juni	Johannistag		
Schönefeld	18:00	Andacht auf dem Friedhof	<i>Pfr. K. Taut, Ktrn. M. Vorwegk</i>
Thekla	18:00	Andacht in der Kirche anschl. Johannisfeuer im Pfarrgarten Thekla	<i>Pfrn. S. Berger-Lober, Ktr. C. Otto</i>

27. Juni	4. Sonntag nach Trinitatis		
Schönefeld	9:00	Abendmahlsgottesdienst 	<i>Pfr. K. Taut, Ktrn. M. Vorwegk</i>
Mockau	10:30	Predigtgottesdienst 	<i>Pfr. K. Taut, Ktrn. M. Vorwegk</i>

- **Andachten im Pflegeheim „Marie Juchacz“ Mockau Friedrichshafener Str. 191**
Mittwoch, 16. Juni und 07. Juli 10:00
- **Andachten im Azurit-Seniorenzentrum Poserstraße 1**
Mittwoch, 16. Juni und 07. Juli 11:00
- **Johanniterhaus „Am Mariannenpark“ Taubestraße 67**
Mittwoch, 16. Juni und 07. Juli 16:00
- **Andachten im Seniorenzentrum Dr. Margarete Blank Oelsnitzer Str.**
nach Absprache



 Gottesdienst mit Kindergottesdienst

Den Zweck der Landeskollekten erfahren Sie über einen Link unserer Internetseite www.matthaeus-gemeinde-leipzig.de.

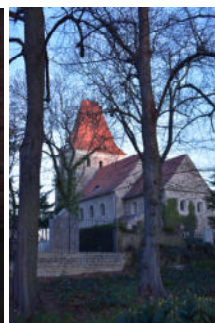
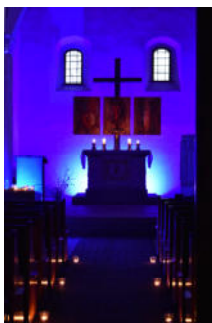
Gottesdienste und Veranstaltungen

Monatsspruch Juli 2021: *Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir.*

Apostelgeschichte 17,27

04. Juli Schönefeld	5. Sonntag nach Trinitatis 10:30 Familiengottesdienst Open Air	<i>Dipl. Theol. C. Gramm, Ktrn. M. Vorwegk</i>
11. Juli Schönefeld	6. Sonntag nach Trinitatis 9:00 Predigtgottesdienst 	<i>Pfr. K. Taut, Ktrn. M. Vorwegk</i>
Mockau	10:30 Abendmahlsgottesdienst 	<i>Pfr. K. Taut, Ktrn. M. Vorwegk</i>
17. Juli Schönefeld	Sonnabend 14:30 Gottesdienst zum Gemeindefest anschl. Gemeindeversammlung und Gemeindefest	<i>Pfrn. S. Berger-Lober, Pfr. K. Taut, Ktrn. M. Vorwegk, Ktr. C. Otto</i>
18. Juli Mockau Wendeschleife Mockau Post	7. Sonntag nach Trinitatis <u>9:30</u> Open Air Gottesdienst Bunter Mockauer Sommer	<i>Pfrn. S. Berger-Lober, Ktrn. M. Vorwegk</i>
25. Juli Thekla	8. Sonntag nach Trinitatis 10:30 Abendmahlsgottesdienst	<i>S. Berger-Lober, Ktr. C. Otto</i>
01. August Schönefeld	9. Sonntag nach Trinitatis Abendmahlsgottesdienst	<i>S. Berger-Lober, Ktr. C. Otto</i>
08. August Mockau	10. Sonntag nach Trinitatis Abendmahlsgottesdienst	<i>S. Berger-Lober, Ktrn. M. Vorwegk</i>

Osterfeuer 2021 vor der Kirche Hohen Thekla

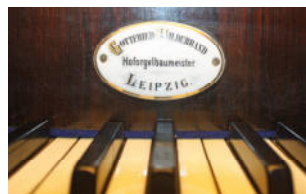


Echte Leipziger Lerche

Essen kann man sie nicht. Ich jedenfalls habe noch nicht versucht, reinzubeißen in unsere Mockauer Orgel. Aber sie stammt von einem Leipziger Orgelbauer und spielt wunderschön – man könnte sagen: eine echte Leipziger Lerche. Zur Sicherheit schlage ich gerade nochmal bei den Lerchen auf wikipedia nach, damit ich nichts Falsches schreibe: jawohl, Lerchen sind Singvögel mit melodiose[m] Gesang, der „mit großer Vehemenz“ vorgetragen wird, so steht es da. Und auch die Beharrlichkeit hat unsere Orgel bestimmt oft gebraucht, zu wie vielen Anlässen sie wohl durch die Jahrzehnte hindurch die Gemeinde im Gesang unbeirrbar geführt hat, durch freudige wie traurige. Und nun sogar schon durch mehr als ein Jahr Pandemie-Andachten!

Gebaut wurde sie 1897 von Gottfried Hildebrand (1850-1922), der in Leipzig - Connewitz seine Werkstatt hatte und war damit das zweite Instrument für die Mockauer Kirche. Die Vorgängerorgel stammte nach aktuellem Kenntnisstand von Gottlob Göttlich aus dem Jahr 1787, die unmodern geworden war. (In Mitteldeutschland ist auch der Orgelbauer Zacharias Hildebrandt mit ähnlichem Familiennamen, allerdings in einer anderen Epoche präsent, der 1688 bis 1757 lebte und Schüler des berühmten Silbermanns war. Die Orgeln in Störmthal und in der Wenzelskirche in Naumburg sind z. B. von diesem „barocken“ Hildebrandt.) „Unser“ Gottfried Hildebrand schuf Orgeln im Stil der Romantik – weniger gülden und himmelstrebend, mehr warm und geerdet, wenn Sie mir diese Zuspitzung erlauben. Jedenfalls ist das Mockauer Instrument ein sehr bodenständiges, sehr robust gebaut und es hat mich noch nie im Stich gelassen. Ich sitze immer gern daran, der Spielschrank ist mit dunklem Holz wunderschön ausgestattet und die Klaviaturen spielen sich angenehm wie ein schöner alter Flügel. Musik der Romantik geht hier am Natürlichsten von der Hand, Mendelssohn und Rheinberger zum Beispiel, aber natürlich geht auch der große Bach und anderes. Unter den Registern habe ich eine Lieblingsstimme: auf dem zweiten Manual (das ist die obere Tastenreihe) gibt es eine wunderschöne Flöte – sie klingt fast wie eine ‚lebende‘, echte Querflöte. Eigentlich hieß das Register einmal „Flöte d’amour“ – was für ein Name! 1955 hat man auch an unserer Orgel herumgeändert – Barockmusik war gerade wieder „in“ und Romantik „out“. Damals sind die Orgelbauer der Reihe nach die Orgeln mit der Metallschere durchgegangen und haben große, rund und volltönende Flöten oder Register, die an ein Streichorchester erinnerten, zu kleinen Pieps-Pfeifen abgeschnitten (je kürzer die Pfeife, desto höher der Ton), die eher den hellen güldenen Barockglanz fabrizieren sollten. 4 Register sind diesen Basteleien gänzlich zum Opfer gefallen, bei 3 Registern kann man mit viel Fantasie noch erahnen, was es gewesen sein könnte. Als Hörer im Gottesdienst oder im Konzert wird Ihnen das nicht direkt auffallen, weil Sie keinen Vergleich haben, wie es einmal war. Die Orgel spielt seit der Instandsetzung in den 1990ern zuverlässig und ist ordentlich gestimmt und das ist gut. Wenn Sie neugierig sind, wie unsere Orgel einmal ursprünglich klang, hören Sie sich einmal ein Konzert in Liebertwolkwitz an. Dort hat Gottfried Hildebrand 1890 eine Orgel gebaut, die mustergültig restauriert wurde und heute wieder weitgehend so erklingt, wie sie gedacht war – da wird Ihnen vielleicht auch „romantisch“ ums Herz. Was ich Ihnen als Wegzehrung für die Fahrrad- oder Autofahrt nach Liebertwolkwitz empfehle, steht schon im Titel. Ich kann nicht genug davon bekommen.

Ihr Christian Otto



Kinderkleider- und Spielzeugbasar am 03.07.2021

Kommen – Verkaufen – Kaufen – Stöbern

Zu einem Kinderkleider- und Spielzeugbasar laden wir am **Samstag, 03.07.2021, von 10.00 bis 12.00 Uhr (Aufbau ab 9.00 Uhr)** herzlichst in den Pfarrgarten Ossietzkystraße 39, ein. Wer Kinderkleidung und Spielzeug verkaufen möchte, kann dies gerne tun. Anmeldungen nehmen wir vom 10.-19.06.2021 per Mail unter info@kirchesichtbar.de entgegen. Bierzelttische stehen als Verkaufstische zur Verfügung. Pro Verkaufstisch bitten wir um eine Spende in Höhe von 5 Eur für ein Kinderprojekt in Schönefeld. Diese Aktion findet statt in Planung mit den Kitas der Johanniter, dem CVJM und der Kita Herbie e.V. Bitte beachten Sie vorher die Infos auf unserer Website www.matthaeusgemeinde-leipzig.de.



Ferienaktion – Zelten im Pfarrgarten Schönefeld 25./26.07.2021

Alle Kinder zwischen 6 und 12 Jahren sind eingeladen vom 25.-26.07.2021 im Pfarrgarten Schönefeld zu zelten. (bei schlechtem Wetter Pfarrhaus bzw Kirchraum). Wir beginnen am Sonntag, 25.07.2021, um 17 Uhr und enden mit unserem Programm am Montag, 26.07.2021 um 17 Uhr (abholen bis 18 Uhr nach Absprache möglich).

Gemeinsam wollen wir eine gute Zeit mit euch verbringen, zelten, grillen, Stockbrot machen am Feuer und am Montagnachmittag ins Freibad gehen. Für Vollverpflegung, Bastelmaterial und Eintritt ins Schwimmbad erheben wir einen Kostenbeitrag von 5 Eur/Kind. Anmeldungen per Mail bis zum 21.07.21 an cornelia.gramm@kirche-leipzig-nordost.de oder per Telefon 0151-26282683. Auch wenn ihr kein Zelt habt, könnt ihr euch anmelden. Wir freuen uns sehr auf euch.



Simone Berger-Lober, Conni Gramm



SOMMERPAUSE – SOMMER- PAUSE

Vom 24.07.-05.09.2021

Wir wünschen allen Kindern und Jugendlichen schöne Sommerferien und freuen uns, wenn wir euch alle nach den Sommerferien wieder im Pfarrhaus bzw. Pfarrgarten Schönefeld zu den angegebenen Gruppenzeiten begrüßen können.

Johannistag 24.06.2021

Der Johannistag im letzten Jahr war ein tolles Ereignis, weil wir an der frischen Luft mit Andachtswort und Bläsermusik auf dem neuen Andachtsplatz mit der Lichtstele von Matthias Klemm einen geistlichen und bleibenden künstlerischen Akzent erleben konnten.

Je nach Wetterlage, auch Corona-Wetter-Lage, soll es wieder ein andächtiges Zusammensein auf den Friedhöfen in Thekla und in Schönefeld geben. Es hat eine besondere Botschaft, wenn wir mitten im Sommer und auf dem Höhepunkt des Sonnenstandes an die Dunkelheit und unser weltliches Vergehen denken. Wir sollen leben und mitten im schönsten Alltag auch Vertrauen leben, dass Gott immer auf uns Vergehende und die Verschiedenen schaut.

In Thekla wollen wir wieder, so Gott will, und Coronazahlen es zulassen, Johannisfeier feiern.



Bunter Mockauer Sommer...

... mit Gottesdienst, Bürgerfrühstück und Cocktails!
Wer nach unserem Gemeindefest am 17. Juli gleich weiter feiern möchte - herzliche Einladung zum Bunten Mockauer Sommer. Als Gemeinde sind wir wieder mit dabei mit einem Gottesdienst am Sonntagvormittag, 18. Juli, um 9:30 Uhr mit einem Open Air Gottesdienst auf der Wiese an der Wendeschleife der Straßenbahn an der Haltestelle Mockauer Post und beim anschließendem Bürgerfrühstück mit einem Stand von kirchesichtbar und leckeren Cocktails.

Simone Berger-Lober

Zwischen Himmelfahrt und Pfingsten...

...konnte man unterwegs sein in unserem Gemeindegebiet und an verschiedenen Stationen sich auf die Spur eines Bibeltextes aus der Apostelgeschichte begeben. Der Text erzählt von der Himmelfahrt Jesu und gibt schon einen Ausblick auf Pfingsten. Die JG hatte in liebevoller Kleinarbeit diese Stationen vorbereitet – manche mit QR-Code, manche mit Rätseln, manche mit Aktionen – eine bunte, abwechslungsreiche und durchaus herausfordernde Mischung. Eine Station war auch der Baggersee und bei einer konnte man Wolken fotografieren und sie in ein Padlet einstellen, denn Jesus wurde ja von einer Wolke aufgenommen. Ephraim, Jonathan und ich haben diese Tour am Samstag nach Himmelfahrt mit dem Fahrrad gemacht und hatten einen sehr kurzweiligen Vormittag. Familie Ruth war am Sonntag dazu unterwegs... Am Pfingstmontag gibt es eine Preisverlosung!
Liebe JG, vielen Dank für die tolle Idee und die wunderbare Ausführung!



Manuela Vorwegk

Kirchentagsluft schnuppern

Dazu haben wir eingeladen am Sonntag nach Himmelfahrt – am Morgen in den Pfarrgarten nach Thekla für eine Übertragung des Abschlussgottesdienstes des 3. Ökumenischen Kirchentags aus Frankfurt am Main und am Abend zu einem Zoomgottesdienst zum Kirchentagsmotto schau hin! vorbereitet von den Konfirmandinnen und Konfirmanden der 7. Klasse.

Wir haben durchaus etwas gezittert, Ob Open Air und die Technik mitspielen – aber dann war wunderbarer Sonnenschein, die Übertragung funktionierte tadellos – nur unser Beamer hatte dank der zahlreichen Sonnenstrahlen etwas Konkurrenz. Gemeinsam die Lieder mit den Kirchentagsbesucherinnen und Kirchentagsbesuchern vor Ort und an vielen Orten parallel mitzusingen, hatte tatsächlich etwas von kleinem Kirchentagsgottesdienst vor Ort. Am Abend haben wir dann gemeinsam mit den Jugendlichen hingeschaut auf das Thema, das ihnen gerade am meisten auf den Nägeln brennt - der Klimawandel und Umweltschutz. Nicht zu resignieren vor einer unbewältigbar scheinenden Aufgabe hat uns dabei die Geschichte von den 5 Broten und 2 Fischen aus dem Markus-evangelium eingeladen.

Simone Berger-Lober



Wie reden über Corona?

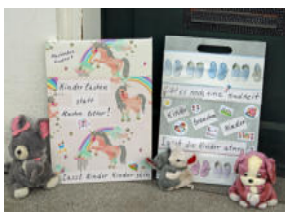
Am Ostersonntag früh morgens fand ich zwei liebevoll gestaltete und doch provozierende Tafeln vor der Tür zum Pfarrhaus in Schönefeld.

Liebevoll standen die Stofftiere vor den Tafeln. Da hat wer Mitgefühl mit unserer kleinen Generation. Ich konnte und kann gut mitgehen mit den Sorgen um die Kinder. Wie werden sie diese jetzt schon über ein Jahr hart eingeschränkte Zeit überstehen. Lasst die Kinder Kinder sein. Lasst die Kinder atmen. Kinder brauchen Kinder.

Schwer aufzunehmen war für mich das Wort Maskenfolter. An diesem Punkt hat die Gestalterin/der Gestalter einen Kontrast geschaffen, der mir zu schaffen macht. Ich kann den Satz lesen als Gedanken der Kinder. Ich kann den Begriff aber auch lesen als Analysewort von falschen politischen Entscheidungen: Ihr Zuständigen wollt und entscheidet für die Kinder nichts Gutes, ihr wollt absichtlich ihren Schmerz. Wer soll das sein? Wem trauen Sie und ich diese Böswilligkeit gegen unsere Kinder zu. Ich weiß an den Hebeln der Politik niemanden. Die Kinder werden noch einige Zeit Masken tragen müssen, weil für sie sichere Impfstoffe bereitzustellen, besonders schwierig ist.

Damit verbindet sich für mich auch die Hauptaufgabe für die Diskussion innerhalb unserer Gemeinde. Sie dürfen uns Mitarbeiter am Ohr ziehen, wenn wir anders Denkende lächerlich machen, ja selbst schon, wenn wir Feindbilder aufbauen. Wichtig und berechtigt finde ich, wenn wir unsere Meinung sichtbar machen und schwierigen Themen nicht ausweichen. Und besonders wertvoll finde ich, wenn wir mit den unterschiedlichen Meinungen offen umgehen und den Gesprächsfaden nicht abreißen lassen. In dem Sinne: Sprechen Sie uns an. Vielleicht auch wegen dieses Bildes.

Pfarrer Konrad Taut



Einbrüche in die Kirche Hohen Thekla in längst vergangenen Zeiten

Einbrüche in Kirchen sind laut Kriminalstatistik nichts Besonderes und reihen sich in die allgemeinen Einbruchshandlungen nahtlos ein. Für die Gemeinde ist es jedoch immer wieder schmerzvoll zu ertragen, dass an geweihten Orten Einbrüche und Diebstähle zur persönlichen Bereicherung vorgenommen werden, ohne dass auf die sakrale als auch kunsthistorische Bedeutung des Diebesgutes durch die Täterinnen und Täter Rücksicht genommen wird. Auch in die Kirche Hohen Thekla, die durch ihre exponierte Lage Straftaten erleichtert, ist häufig in den vergangenen Jahrhunderten eingebrochen worden, wobei den Diebinnen und Dieben wertvolle Gegenstände in die Hände fielen. Eine bewusste Schändung oder Entweihung des sakralen Raumes kann nur in wenigen Straftaten nachgewiesen werden.

Oft sind die Informationen über die näheren Umstände und ob eine Festnahme oder Bestrafung erfolgte, sehr spärlich oder gar nicht vorhanden. Deshalb sollen hier nur einige Beispiele aufgeführt werden, zu denen es Informationen gibt.

Am 16. Mai 1744 zeigte der damalige Schulmeister von Cleuden, Johann Abraham Avenarius, in der Landstube Leipzig an: „... dass in der Nacht vom 9. zum 10. Mai einige Spitzbuben in die Kirche St. Thekla einbrechen wollten. Sie hätten um die zwei Riegel mit Vorhängeschloss herum versucht, den Kalk herauszuarbeiten. Es wäre aber weiter kein Schaden entstanden.“.

Anfang Januar 1851 wurden bei einem Einbruch mehrere zinnerne Gegenstände entwendet: zwei Altarleuchter, zwei Blumengefäße in Amphorenform mit Henkel und eine fünf Pfund schwere Tauschüssel (siehe „Die Leuchte“ Wochenblatt vom 11.01.1851). Letztere war 1824 von dem Zinngießer Schillbach in Leipzig der Kirche St. Thekla gestiftet worden (Anm.: Der Zinngießer Schillbach erschoss sich nach einer Leipziger Zeitungsmeldung am 23.01.1857 in seiner Wohnung. Trotz seiner Spende wurde er als Selbstmörder nicht auf dem Theklaer Friedhof bestattet.). Bei einem Einbruch in der Nacht vom 29. zum 30. März 1896 wurden zwei goldene Kelche und zwei Leuchter entwendet. Einer der gestohlenen Kelche hatte einen Schätzwert von 3500,- Mark. Außerdem wurde das Kruzifix zertrümmert und der Altarschmuck beschädigt. Die Täterinnen/Täter konnten nicht ermittelt werden. Nach diesem für die Gemeinde schockierendem Ereignis gingen zahlreiche Spenden ein. So spendete Pfarrer Lippold zwei Altarleuchter, die Baronesse Hedwig von Eberstein (Rittergutsbesitzerin auf Schönefeld und Besitzerin des Bolzeschen Gutes in Neutzsch) einen kostbaren Kelch sowie Hostienteller.

Ein andermal verschwand nach einem Einbruch das silberne Taufbecken, das allerdings auf einem Feld bei Schönefeld unter einem Düngerhaufen wiedergefunden wurde.

Bei dem Einbruch in der Nacht vom 30. zum 31. Dezember 1919 nahmen die Diebe zwei Altarkerzen, den Kreuzträgermantel, zwei Bürsten, den Talar des Pfarrers sowie dessen Klemmer mit. Die Diebe waren ein Kunstmaler und ein Handlungsgehilfe. Beide konnten wenige Monate nach der Tat gefasst werden.

1923 hatten man es auf die Platinspitzen des Blitzableiters abgesehen. So stahl man die Spitzen über dem Kirchenschiff und dem Altarraum. Die Platinspitzen auf dem Turm waren offensichtlich nicht erreichbar. Zu dieser Zeit gab es wohl auch schon Metalldiebe!

Geschichte und Geschichten

Ende April 1955 richteten fünf Jugendliche, die zuvor im Lokal „Zur Waage“ reichlich Alkohol genossen hatten, Verwüstungen in der Kirche an. Mit einem Beil hackten sie den Fußboden des Kirchenschiffes auf, um nach einem unterirdischen Gang zu suchen.

Enttäuscht darüber, dass sie keinen Gang fanden, entleerten sie einen Feuerlöscher, rissen Leuchter ab, verbrannten ein Gesangbuch und klebten Oblaten auf Kirchenbilder und Wände. Nach Verlassen der Kirche zerschlugen sie auf dem Friedhof Bierflaschen an den Grabsteinen. Bereits am nächsten Tag wurden die Täter verhaftet und später zu Haftstrafen verurteilt.

Der größte Schaden an der Kirche entstand in der Nacht vom 29. zum 30. Januar 1959. Zwei Jugendliche hatten die Kirche in Brand gesetzt. Die Kirche brannte bis zu den Grundmauern aus. Neben dem immensen Sachschaden kam auch ein Feuerwehrmann bei den Löscharbeiten ums Leben. Über dieses schlimme Ereignis wurde bereits an anderer Stelle ausführlich berichtet (siehe dazu: Broschüre „Die Kirche Hohen Thekla in Leipzig“ ab Seite 37 und Gemeindebriefe 12/01 - 2013/14 und 02/03 - 2015 oder auf der Homepage der Gemeinde unter <https://www.matthaeusgemeinde-leipzig.de/index.php/geschichten-aus-thekla>).



Kirche Hohen Thekla aufgenommen vom Dachgeschoss der Neutzscher Straße 14

Gerhard Kulpe, Archivgruppe

Zehn Fragen an ...

das Mitglied des Kirchenvorstandes

... **Sandra Christein**



Was bedeutet für Sie Glück?

Glück bedeutet für mich gesund zu sein und dass es meiner Familie gesundheitlich (wieder) gut geht.

Worüber können Sie nicht lachen?

Ich kann nicht über das gefühlt unendlich lange Glockenläuten der Gedächtniskirche 7 Uhr besonders an Sonnabenden und Feiertagen lachen!

Worauf vertrauen Sie?

Auf Gott!

Gott beantwortet Ihnen eine Frage. Welche stellen Sie ihm?

Lieber Gott, warum lässt du uns zum Mond fliegen, aber Du gibst uns nicht die Möglichkeiten, den Krebs vollständig zu bekämpfen, so dass täglich seit Jahrzehnten viele Menschen (insbesondere auch Kinder) an den verschiedensten Formen dieser Krankheit sterben?

Ihre Lieblingsfigur in der Bibel?

Debora; sie kommt mit großem Geschick und Können ihrer Berufung als Richterin nach und entspricht als vermutlich erste und einzige Richterin ihrer Zeit sicher nicht dem damaligen Frauenbild. Über dies besitzt sie noch die Gabe der Prophetie. Bewundernswert!

Welchen Film muss man gesehen haben?

„Wie im Himmel“ – Der Film zeigt, was Musik vielleicht weniger wissenschaftlich, dafür umso nahbarer für das Glück der Menschen bewirken kann, weil sie diese im Herzen erreicht und verbindet.

Wer oder Was kann der jungen Generation ein Vorbild sein?

Die ehrenamtliche Tätigkeit bzw. gesellschaftliches Engagement: Für die jungen Generationen ist es wichtig zu sehen, dass eine Gesellschaft zum einen ohne Arbeit aber eben auch ohne Ehrenamt nicht (gut) funktionieren kann.

Wobei fühlen Sie sich am lebendigsten?

Wenn ich Zeit habe, mich aufs Pferd zu setzen, um abzuschalten, Sport zu treiben und den „Akku“ aufzuladen.

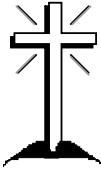
Worüber haben Sie zuletzt gestaunt?

Dass es Wissenschaftlern gelungen ist, in so kurzer Zeit Impfstoffe gegen das Coronavirus SARS-CoV-2 zu entwickeln und zu erproben. Darüber habe ich gestaunt und bin sehr dankbar dafür!

Was wünschen Sie sich innerhalb der nächsten sechs Jahren in Matthäus realisiert zu haben?

Ich wünsche mir, dass die intensive und benadete Kinder- und Jugendarbeit wieder an die Zeiten vor Corona anschließen kann und das Loch nicht zu groß wurde – vor allem im musikalischen Bereich. Außerdem wünsche ich mir, dass die langfristig geplanten Bauprojekte realisiert werden. So erhalten und entwickeln wir die Orte, die für alle Altersgruppen kompatibel zum Gottesdienst feiern, Beten, Musizieren, Lachen, Reden, Tanzen, Kochen, Spielen, Kaffee trinken, Häkeln, ... einladen.

Christlich bestattet wurden:



Luise Inge Gorgas, geb. Glöckner, 89 Jahre
Emma Frieda Ursula Schubert, geb. Beier, 100 Jahre

*Keiner von uns lebt sich selber und keiner stirbt sich selber:
Leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn.
Ob wir leben oder ob wir sterben, wir gehören dem Herrn.
Denn Christus ist gestorben und lebendig geworden, um Herr zu sein über Tote
und Lebende.*

Römer 14, 7-9

Wir veröffentlichen Ihre besonderen Familienanlässe, um die Gemeinde an diesen besonderen Tagen im Leben der Gemeindeglieder teilnehmen zu lassen. Wer dies nicht möchte, kann dem jederzeit schriftlich oder im Gemeindebüro zu den üblichen Öffnungszeiten widersprechen.

Sie unterstützen uns

Alle Firmen, deren Werbung in unserem Gemeindebrief veröffentlicht wird, wollen wir gern empfehlen.
Sie unterstützen die Herausgabe unseres Gemeindebriefes.
Herzlichen Dank dafür!

Gartenbau Lehmann

- ☞ Trauerfloristik
- ☞ Grabgestaltung
- ☞ Grabpflege
- ☞ Dauergrabpflege

Binsengrund 40 • 04349 Leipzig

Telefon 0341/9 21 45 70
Fax 0341/9 21 25 68

Telefon Geschäft Friedhof
Gohlis 0341/9 11 52 53
Telefon Geschäft Friedhof
Schönefeld 0341/2 33 35 56

E-Mail:
info@gartenbau-lehmann.de

Internet:
www.gartenbau-lehmann.de

DAUER GRAB PFLEGE

**Bestattungshaus
Heidrun Uhlig GmbH**

Schönefeld Gorkistr. 131
Thekla Tauchaer Str. 78

(0341) 23 22 313

www.bestattungshaus-uhlig.de

Möchten Sie, dass Ihre Werbung auch hier erscheint, dann melden Sie sich im Gemeindebüro. (siehe Rückseite)

Impressum: Herausgeber: Kirchenvorstand der Matthäuskirchengemeinde Leipzig Nordost
Redaktion: Pfr. K. Taut, Pfrn. S. Berger-Lober, R. Dittmar, C. Gramm
Satz u. Layout: R. Dittmar (Email: Roland.Dittmar@t-online.de)
Druck: Gemeindebriefdruckerei www.gemeindebriefdruckerei.de

Mitarbeiter und Kontakte

Pfarrer
Dr. Konrad Taut Ossietzkystr. 39, 04347 Leipzig Tel.: 0341/2 30 33 75
Email: konrad.taut@kirche-leipzig-nordost.de

PfarrerIn
Simone Berger-Lober Cleudner Str. 24, 04349 Leipzig Tel.: 0341/9 21 98 03
Email: simone.bergerlober@kirche-leipzig-nordost.de

Kirchenvorstand
stv. Vorsitz René Grimmer Tel.: 0341 / 23 48 21 18
Email: renegrimmerr@t-online.de

Kantor
Christian Otto Tel.: 0341 / 26 30 30 15
Email: christian.otto@kirche-leipzig-nordost.de

Kantorin
Manuela Vorwergk Tel.: 0176 / 86 82 95 74
Email: manuela.vorwergk@kirche-leipzig-nordost.de

Gemeindepädagogin
Cornelia Gramm Tel.: 0341 / 24 74 22 24
Email: cornelia.gramm@kirche-leipzig-nordost.de

- - www.matthaeusgemeinde-leipzig.de - -



Pfarramt:
Katrin Schwarz **Kieler Str. 51 (Hof), 04357 Leipzig,**
Tel.: 0341 / 6 01 40 81, Fax: 0341 / 2 30 36 56
Email: info@kirche-leipzig-nordost.de

Öffnungszeiten Öffnungszeiten: dienstags 15:00-17:00
während der Schulferien nur nachtelefonische Voranmeldung mittwochs 9:00-12:00

Gemeindebüros: **Schönefeld Ossietzkystr. 39,** donnerstags 14:00-16:00
Thekla Cleudner Str. 24, mittwochs 14:00-16:00

Bankverbindung
Matthäusgemeinde: Ev.-Luth. Kirchenbezirk Lpz.
IBAN: DE 46 3506 0190 1620 4790 43
Verw.-Zweck: Leipzig Nordost 1813 + Verwendungsort

Förderverein: **Verein zur Förderung der**
Ev.-Luth. Matthäuskirchengemeinde Leipzig Nordost e.V.:
-NEU!- Spendenkonto: IBAN: DE 95 3506 0190 1800 2270 18

Friedhof Thekla: Herr Trepte Tel.: 0341 / 92 64 839 oder 0341 / 44 23 750
www.friedhofsverband-leipzig.de

Friedhof Schönefeld: Frank Lehmann Tel.: 2 31 21 26 Fax: 2 34 83 35
Bürozeiten: Di 14:00-18:00, Mi u. Do 8:30-12:30

Telefonseelsorge: 0800-111 0111 und 0800-111 0222

Der nächste Gemeindebrief erscheint am 31. Juli 2021.